

# Neue Versuche über die Beihilfe der Nerven zur Speichelabsonderung

von

C. Ludwig.

(Hierzu 6 Figuren im Text.)

Mit Zusätzen aus den Mittheilungen No. 50 der Zürch. Naturf.  
Gesellschaft abgedruckt.

[255] Die Erscheinung, dass viele Drüsen des thierischen Organismus nur unter Mitwirkung der Nerven ihre absondernden Functionen erfüllen, ist ihren Ursachen nach verschiedenen Deutungen unterworfen gewesen. Von den vielen zur Erklärung aufgestellten Theorien haben, seitdem sich die Physik der anatomischen Thatsachen bemächtigte, nur noch zwei einen verbreiteten Eingang gefunden.

1. Man schrieb die durch den Nerveneinfluss hervorgerufenen Secretionsveränderungen (mochten diese quantitativer oder qualitativer Art sein) einer Modification der mechanischen Bedingungen der Secretionsapparate zu, welche dadurch eingeführt werden sollte, dass der Nerv verändernd auf die Muskeln der in der Drüse enthaltenen Blut- und Secretgefäße wirkte. Wenn nach dieser Voraussetzung die Muskelringe bald der kleinen Arterien bald der kleinen Venen für längere oder kürzere Zeit oder mit anderen Worten die Lumina der Ein- und Ausflussröhren in das Capillarensystem verengert werden konnten, so musste damit der Seitendruck, welchen der Blutstrom im Capillarensystem ausübte, vermehrt oder vermindert werden; und insofern man den Absonderungshergang für eine Folge dieses Seitendrucks ansah, musste demgemäss mit